



STADT MEERBUSCH
DER AUSSCHUSS-
VORSITZENDE

Niederschrift

über die Sitzung des **Kulturausschusses** am 24. Mai 2011

Tagesordnung	Seite
Anwesenheit	2
I ÖFFENTLICHE SITZUNG	3
1. Haus Meer; Bericht aus der Arbeitsgruppe	3
2. Meerbusch-Büderich, Dr.-Franz-Schütz-Platz 1, Baudenkmal – ehemaliges Heim der Hitlerjugend -;	3 3
Untersuchung im Eingang zur Ermittlung von Erhaltungszustand und –umfang eines Wandgemäldes	3 3
3. Meerbusch-Büderich, Alter Kirchturm Dorfstraße, Baudenkmal; Untersuchung der Fassade und der Objekte von Prof. Joseph Beuys zur Ermittlung des Restaurierungsumfanges	3 3 3
4. Abschluss der archäologischen Sachverhaltsermittlung St. Stephanus in Meerbusch-Lank	4
5. Förderpreis 2010; Heimatkreis Lank e.V.	4 4
6. Verwendung der Denkmalfördermittel aus dem Haushalt 2010	4
7. Verschiedenes aus der Denkmalpflege	4
8. Schenkung von Kunstwerken; Regeln für die Vorbereitung der Annahme von Schenkungen	5 5
9. Kunst im öffentlichen Raum; Genehmigung für das Verlegen von so genannten Stolpersteinen auf Gehwegen in Meerbusch-Osterath	6 6 6
10. Unterbringung des Stadtarchivs	6
11. Volkshochschule; Änderung der Entgeltordnung	7 7
12. Volkshochschule; Auslastung und Standorte	7
13. Bericht der Verwaltung	7
14. Termin der nächsten Sitzung: 18. Oktober 2011	7
15. Verschiedenes	7

Anwesenheit

Sitzungsort: Sitzungssaal Dr.-Franz-Schütz-Platz 1, Meerbusch-Büderich

Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr

Ende der Sitzung: Ende 19:57 Uhr

Anwesend

sind unter dem Vorsitz von Ratsherrn Radmacher (CDU) ausser TOP 4 und 5 und sachkundige Bürgerin Fremerey TOP 4 und 5,

von der CDU-Fraktion:

die Ratsherren Herlitz, Kunze (bis 18:23 Uhr, TOP 3 und ab 18:36 Uhr, TOP 6), Dr. Hemmen und van Vreden sowie die sachkundigen Bürgerinnen Docktor (von 18:23 Uhr, TOP 4 bis 18:36 Uhr, TOP 5), Homuth-Kenklied und Wienands,

von der SPD-Fraktion:

die sachkundigen Bürgerinnen Abbing und Buers sowie der sachkundige Bürger Banse,

von der FDP-Fraktion:

die Ratsfrau Büchner, die sachkundige Bürgerin Fremerey sowie die sachkundigen Bürger Tschuschke und Welsch (bis 19:30 Uhr TOP 9),

von der Fraktion "BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN":

der Ratsherr Schmitz-Linkweiler sowie die sachkundige Bürgerin Richter

von der UWG Fraktion:

die sachkundige Bürgerin Fingerhut,

sowie der sachkundige Bürger Wycislik (ZENTRUM) als beratendes Mitglied,

von der Verwaltung:

Erste Beigeordnete Mielke-Westerlage, Techn. Beigeordneter Dr. Gérard, StVD Krügel, StOBR Lutum, Frau Terrana-Kalte (Leiterin der VHS), sowie die ehrenamtliche Beauftragte für Denkmalpflege Frau Dr. Vogelsang.

Es fehlen:

./.

Schriftführer

Müllejans

I ÖFFENTLICHE SITZUNG

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die sachkundige Bürgerin Helga Fingerhut nach den Vorschriften der Gemeindeordnung vom Ausschussvorsitzenden verpflichtet.

Ebenfalls vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt der Ausschussvorsitzende, bei TOP 4 und 5 wegen Befangenheit an der Sitzung nicht teilnehmen zu wollen. Er schlägt vor, die sachkundige Bürgerin Fremerey mit der Sitzungsleitung zu betrauen. Der Ausschuss stimmt diesem Vorschlag ohne Gegenstimme zu.

Der Ausschuss ist sich darüber einig, den TOP 9 gleich zu Beginn der Sitzung zu beraten. Die Protokollierung erfolgt aber in der ursprünglichen Reihenfolge.

1. Haus Meer; Bericht aus der Arbeitsgruppe

Techn. Beigeordneter Dr. Gérard berichtet dem Ausschuss aus dem Arbeitskreis Haus Meer: Zur Vorbereitung eines „Katalogs der Fördermöglichkeiten“ wurde Kontakt zur Ministerialebene aufgenommen. Von dort wurde wegen möglicher Neuwahlen in NRW und damit zusammenhängender „Haushaltsunschärfe“ empfohlen, Gespräche frühestens kurz vor den Sommerferien 2011 aufzunehmen. Derzeit könne außer allgemeinen Hinweisen zur geltenden Förderpraxis und den Förderrichtlinien keine objektbezogene inhaltliche Beratung erwartet werden. Primär sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgsorientierte zukünftige Beantragung von Fördermitteln geklärt werden.

2. Meerbusch-Büderich, Dr.-Franz-Schütz-Platz 1, Baudenkmal – ehemaliges Heim der Hitlerjugend -; Untersuchung im Eingang zur Ermittlung von Erhaltungszustand und -umfang eines Wandgemäldes

StOBR Lutum erläutert kurz die Informationsvorlage der Verwaltung. Anschließend äußern viele Ausschussmitglieder ihre Bedenken gegen eine Freilegung des Wandgemäldes. Die ehrenamtliche Beauftragte für Denkmalpflege Frau Dr. Vogelsang äußert sich dazu, unter welchen Bedingungen eine Freilegung ihrer Meinung nach angezeigt sei. Man müsse immer daran denken, wie viele von den Jugendlichen und Kindern, die im damaligen HJ-Heim von diesem Bild angesprochen werden sollten, im Krieg ihr Leben lassen mussten: Es waren 72 junge Menschen! Wenn man das wisse, könne man verstehen, wie die Nazipropaganda mit dieser Wandmalerei die Menschen damals manipuliert habe.

Auf Antrag von Ratsherrn Herlitz bekräftigt der Kulturausschuss seinen Beschluss vom 02.September 2008: „Der Kulturausschuss beauftragt einvernehmlich die Verwaltung, Vorschläge zu machen, wie das Baudenkmal als Mahnmal gegen die Gewaltherrschaft des Nationalismus dokumentiert werden kann.“ In diesem konzeptionellen Vorschlag ist auch die Wandmalerei einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3. Meerbusch-Büderich, Alter Kirchturm Dorfstraße, Baudenkmal; Untersuchung der Fassade und der Objekte von Prof. Joseph Beuys zur Ermittlung des Restaurierungsumfanges

StOBR Lutum erläutert ergänzend zur Informationsvorlage, dass neben den dargestellten und empfohlenen Maßnahmen ein umfassendes 2-teiliges Restaurierungskonzept erforderlich ist: Teil 1, das Gebäude Alter Kirchturm, und Teil 2, die Beuys-Objekte, umfassend. Beide Teile müssen aufeinander abgestimmt werden, um ein gesamtheitliches Restaurierungsziel zu erreichen. Der Kulturausschuss nimmt die Informationsvorlage zustimmend zur Kenntnis.

Die sachkundige Bürgerin Fremerey übernimmt den Vorsitz

4. Abschluss der archäologischen Sachverhaltsermittlung St. Stephanus in Meerbusch-Lank

StOBR Lutum erläutert anhand eines Lichtbildervortrages den archäologischen Abschlussbericht. Anschließend lobt der Kulturausschuss ausdrücklich die beispielhafte Arbeit des Heimatkreises Lank e.V. zur Erforschung der Kirchengrundrisse, auch als Beitrag zur stadthistorischen Forschung.

5. Förderpreis 2010; Heimatkreis Lank e.V.

Der Kulturausschuss beschließt, neben der Anerkennung an den Leistungen des Heimatkreises Lank e.V. den Förderpreis für Denkmalpflege 2010 mit 3.000 € zweckgebunden für die wissenschaftliche Erforschung der Vorgängerkirchen von St. Stephanus Lank und die angemessene Darstellung der Kirchengrundrisse in der Örtlichkeit zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Herr Radmacher bedankt sich als Vertreter des Heimatkreises Lank bei den Mitgliedern des Kulturausschusses für die erfolgte Ehrung.

StOBR Lutum erklärt, der Förderpreis werde in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses feierlich verliehen.

Ratsherr Radmacher übernimmt den Vorsitz

6. Verwendung der Denkmalfördermittel aus dem Haushalt 2010

In 2010 standen Haushaltsmittel in Höhe von 10.000,-€ (Produkt 100 010 010, Betrieb/Sachkonto 10000 531800) zur Verfügung.

Antragsgemäß und mit Beschlüssen des Kulturausschusses kamen zur Auszahlung:

1.000,-€ für den Förderverein Haus Meer e.V., 500,-€ für die Aktionsgemeinschaft Rettet Haus Meer und gemäß Ratsbeschluss 4.474,40€ für das Gutachtenhonorar zur Stiftung Haus Meer gGmbH. Nicht ausgezahlt in 2010: 4.025,60€. Haushaltsreste zum Jahresende wurden nicht gebildet.

7. Verschiedenes aus der Denkmalpflege

StOBR Lutum informiert über folgende Themen:

- Archäologische Sachverhaltsermittlung B-Plan Nr.: 271 (Böhler-Erweiterungsgelände)

Hier wurde auftragsgemäß durch ein Fachunternehmen die Sachverhaltsermittlung durchgeführt, allerdings mit negativem Ergebnis. Die erwarteten römischen Relikte und Siedlungsbefunde wurden nicht festgestellt. Allerdings sind in geringem Umfang Keramikfragmente der Metallzeit gefunden worden. Das Rheinische Landesmuseum Bonn hat die Grundstückseigentümerin Stadt Meerbusch um Überlassung zu wissenschaftlichen Zwecken gebeten.

Der Kulturausschuss stimmt einer Überlassung der archäologischen Funde aus der Sachverhaltsermittlung B-Plan Nr.: 271 (Aktivitätsnummer OV 2011 / 1016) an das Rheinische Landesmuseum Bonn zu.

- Baudenkmal Viehhof, Am Breil 45 Buderich

Bericht zum Baubestand: Eine ausgebaute Kölner Decke wurde zwecks Altersdatierung (dendrochronologische Untersuchung) an das Labor für Dendroarchäologie am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln gegeben. Wegen des verbauten Holzes (Ulme, nicht wie angenommen Eiche) konnte keine zuverlässige Datierung erfolgen.

Der Ausschuss wünscht eine Besichtigung des Baudenkmals vor der Fertigstellung.

- Hotel Weindorf, Hochstr. 21 Osterath

Von der umfangreichen Sanierungsmaßnahme ist noch nicht das Vorderhaus mit der Gastronomie realisiert. Die Anfrage der Eigentümer über die alternative Nutzung (Wohnen) wurde von der Verwaltung negativ beschieden.

Wegen der Bedeutung des Baudenkmals und mit Verweis auf frühere Umplanungen, sowie die Grundlagen der bisherigen denkmalrechtlichen Entscheidungen bei der Sanierung des Objektes lehnt auch der Kulturausschuss die angefragte alternative Nutzung ab.

- Pauschalförderung für Denkmalpflege durch die Bezirksregierung Düsseldorf

Die Verwaltung berichtet von der jüngsten Nachricht der Bezirksregierung Düsseldorf zu Pauschalzuweisungen für kleinere Denkmalpflegemaßnahmen in 2011. Wegen der kurzen Fristsetzung hat die Verwaltung analog der städtischen Haushaltsmittel im Produkt 100 010 010 bei Sachkonto 531 800 Mittel in Höhe von 10.000,-€ bei der Bezirksregierung beantragt.

8. **Schenkung von Kunstwerken; Regeln für die Vorbereitung der Annahme von Schenkungen**

Nach eingehender Diskussion über die Problematik von Schenkungen, in der die Vertreter der CDU-Fraktion die Auffassung vertreten, eine Regelung für die Annahme von Schenkungen sei für Meerbusch nicht sinnvoll und werde die Schenkenden eher abschrecken, beschließt der Kulturausschuss folgende Regeln für die Vorbereitung der Annahme von Schenkungen:

1. Im Vorfeld einer beabsichtigten Schenkung eines Kunstwerkes hat der Schenker der Verwaltung den gewünschten Standort, eine Beschreibung des Kunstwerkes sowie eine Begutachtung, die den künstlerischen oder kulturellen Wert bestätigt, vorzulegen.

Darüber hinaus sind die Folgekosten gemeinsam mit der Stadt zu ermitteln.

2. Eine Beratungsvorlage an den Kulturausschuss wird erst eingebracht, wenn die vorgenannten Unterlagen vorliegen.

3. Eine Auftragserteilung durch den Schenkenden soll nicht vor Beschlussfassung durch den Kulturausschuss über die Annahme der Schenkung erfolgen. Das Kunstwerk soll dem Kulturausschuss vom Schenkenden und ggf. vom Künstler, der mit seiner Ausführung beauftragt werden soll, vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis, das Wort „Expertise“ durch „Begutachtung“ zu ersetzen

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		7	
FDP	4		
SPD	3		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG			1

Abstimmungsergebnis zu Regel 1

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		7	
FDP	4		
SPD	3		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG	1		

Abstimmungsergebnis zu Regel 2

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		7	
FDP	4		
SPD	3		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG	1		

Abstimmungsergebnis zu Regel 3

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		7	
FDP	4		
SPD	3		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG	1		

9. Kunst im öffentlichen Raum; Genehmigung für das Verlegen von so genannten Stolpersteinen auf Gehwegen in Meerbusch-Osterath

Nachdem Vertreter des Vereins Pro Osterath noch einmal kurz die geplante Verlegung von sogenannten Stolpersteinen als Gedenktafeln für Opfer des Nationalsozialismus erläutern und Herr Klouten ausführlich angehört wird, fasst der Kulturausschuss folgenden Beschluss:

1) Der Kulturausschuss stimmt gem. § 9 (2) c der Zuständigkeitsordnung für den Rat und die Ausschüsse dem Verlegen so genannter Stolpersteine auf Gehwegen in Meerbusch-Osterath durch den Kölner Künstler Günter Demnig, Köln auf Antrag des Vereins Pro Osterath zu. Vor Verlegen des jeweiligen Stolpersteins holt Pro Osterath die Zustimmung des betroffenen Haus- bzw. Grundstückseigentümers und, wenn noch zu ermitteln, der Angehörigen der Opfer ein. Die jüdische Gemeinde bzw. deren Landesverband oder ggf. andere betroffene Opferverbände sind vorher zu beteiligen.

Pro Osterath benennt dem Künstler die Namen, die auf den Stolpersteinen angebracht werden sollen und trägt die Kosten der Herstellung und des Verlegens.

2) Die erforderliche straßenrechtliche Sondernutzungsgenehmigung ist vom Verein Pro Osterath zu beantragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Unterbringung des Stadtarchivs

Erste Beigeordnete Mielke-Westerlage berichtet, auf Initiative des Ausschussvorsitzenden, Herrn Radmacher, habe mit dem für das Archivwesen zuständigen Dezernenten des Rhein-Kreises Neuss eine Besichtigung des alten Silos an der Ladestraße in Osterath, welches im städt. Eigentum stehe, stattgefunden. Hintergrund der Besichtigung sei die Überlegung des Rhein-Kreises Neuss, die kommunalen Archive im Kreisgebiet zur Optimierung des Betriebes und im Interesse einer Kostenreduzierung zu bündeln. Nach den Vorstellungen des Kreises könne eines dieser Archive im Süden, ein weiteres im Norden des Kreisgebietes betrieben werden.

Nach den Sommerferien wolle der Rhein-Kreis Neuss eine Arbeitsgruppe aus Fachleuten der Kommunen einberufen, um die Thematik näher zu beleuchten; dabei solle auch geklärt werden, unter welchen Voraussetzungen und zu welchen Kosten ein gemeinsamer Betrieb an zwei Standorten möglich sei. Im Falle der Übernahme sei ein Verkauf des Silogebäudes an den RK Neuss vorgesehen, der das Gebäude dann unter Nutzung öffentlicher Zuschüsse baulich herrichten wolle.

Das städt. Archiv sei derzeit auf einer Fläche von rd. 550 qm im Gebäude Karl-Borromäus-Straße untergebracht. Es würde schwerpunktmäßig als Verwaltungsarchiv betrieben. Nach Mitteilung des

zuständigen Servicebereiches würde die vorhandene Raumressource für ca. 10 Jahre ausreichen.

Sachkundige Bürgerin Wienands begrüßt die Initiative, eine Einrichtung des Kreises auch in Meerbusch zu schaffen, mit der durch interkommunale Zusammenarbeit Kosten gespart werden. Ausschussvorsitzender Radmacher und Ratsherr Kunze sprechen sich für eine positive Begleitung des Projektes durch die Stadt aus.

**11. Volkshochschule;
Änderung der Entgeltordnung**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat, die als Anlage beigefügte und durch Tischvorlage ergänzte IV. Änderung zur Entgeltordnung für die Volkshochschule der Stadt Meerbusch zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Volkshochschule; Auslastung und Standorte

Die Antworten der Verwaltung auf die Anfrage der UWG-Fraktion vom 29.03.2011 sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

13. Bericht der Verwaltung

StVD Krügel informiert über folgende Themen:

- Arbeitsplatz Kunst am 14. und 15.Mai 2011
- Stadtbibliothek
- criminale 2011

14. Termin der nächsten Sitzung: 18. Oktober 2011

15. Verschiedenes

Die sachkundige Bürgerin Fremerey erkundigt sich nach der Existenz eines Hinweisschildes auf den Jüdischen Friedhof in Osterath. StVD Krügel verspricht dem Ausschuss, auf einer der nächsten Sitzungen darüber zu berichten.

Meerbusch, den

Radmacher
Ausschussvorsitzender

Mülleians
Schriftführer